

Neuwahlen im "Rat behinderter Menschen"

Auf drei Jahre gewählt



Die Lebenshilfe Havelland kümmert sich darum, Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Wohnen und auch die Teilnahme an vielseitigen Freizeitangeboten zu ermöglichen. Der "Rat behinderter Menschen" gibt ihnen aber auch eine eigene Stimme innerhalb der Lebenshilfe. Seine Mitglieder wurden im September für die kommenden drei Jahre gewählt.

Der "Rat behinderter Menschen" wird - der Name verrät es ja schon - direkt aus den Reihen der Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen gebildet, die von der Lebenshilfe betreut werden.

Die Idee ist es, dass der Rat an allen Entscheidungsgremien in der Lebenshilfe beteiligt wird und hier auch eine beratende Stimme erhält. Markus Janitzky, Geschäftsführender Vorstand: "Das hat in der Vergangenheit sehr gut funktioniert. Der Rat zeigt uns oft noch einen ganz anderen Blick auf Entscheidungen oder Vorhaben auf. Diese Eingaben können wir dann berücksichtigen, wenn es darum geht, neue Weichen für die Zukunft der Lebenshilfe zu stellen. Oft sind es aber auch ganz einfache Dinge, die vom Rat angesprochen werden. Etwa störende Äste vor den Wohnungen in der

Bahnhofstraße, über die man stolpern könnte. Oder Mängel beim Fußboden im Gruppenraum. Diese Probleme können wir in der Regel schnell beheben."

Am 6. September stand im Garten des Lebenshilfe-Centers in der Falkenseer Bahnhofstraße die Neuwahl des kompletten Rats auf dem Programm. Er wird nämlich immer für drei Jahre gewählt - und diese drei Jahre waren nun schon wieder vorbei.

Bevor es allerdings zur Wahl kam, erstattete der Sprecher des Rats - Andreas Gärtner - Bericht über die vergangenen Treffen: "Durch Corona gab es in den Jahren 2021 und 2022 bislang nur sehr wenige Aktivitäten. Alle Mitglieder des Rats haben sich am 7. September 2021 auf eine Pizza im Garten getroffen. Da haben wir eine Weihnachtsfeier geplant, die leider wegen Corona ausfallen musste. Im November haben wir eine Einladung von Karls bekommen. Wir sollten testen, wie barrierefrei Karls in Elstal ist und ob uns Probleme auffallen, wenn wir das Erlebnis-Dorf besuchen. Das haben wir sehr gern gemacht. Im März 2022 hat sich der Rat das erste Mal im laufenden Jahr getroffen, um den Spieleabend im Mai vorzubereiten. Der Spieleabend war ganz anders als sonst, weil er nicht drinnen, sondern im Garten stattfand. Wir haben auch ganz neue Spiele wie Fuß-

ball ausprobiert. Und wir haben Herrn Kaufhold verabschiedet, der unseren Rat immer sehr hilfreich begleitet hat. Inzwischen begleitet uns Ingrid Gottschlag. Wir versuchen, uns jetzt wieder alle zwei Monate im Rat zu treffen und zu beraten."

19 Menschen mit Behinderungen aus dem Umfeld der Lebenshilfe hatten sich am 6. September eingefunden, um den neuen Rat zu wählen. Und anscheinend hatten sehr viele Lust darauf, selbst Teil des neuen Rates zu werden. So gab es elf Kandidaten, aber nur acht Plätze. Auf diese Weise kam es zu einer Wahl mit der gelben Stimmkarte - aber erst, nachdem sich alle elf Anwärter kurz der versammelten Gruppe vorgestellt hatten.

Juliane Wutta-Lutzmann als Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte der Stadt Falkensee war mit dabei, als nach Auszählung der erhobenen Stimmkarten und einer spannenden Stichwahl das Ergebnis auch schon feststand. Ab sofort gehören Andreas Gärtner, Stefan Käuper, Christian Kaufhold, Robert Schröder, Andrea Volkmann, Fred Zander, Mona Irrgang und Mario Böttcher zum neuen "Rat behinderter Menschen", der nun drei Jahre in dieser Konstellation zusammenbleiben wird.

Und sogleich kam es auch schon zu einer ersten Eingabe vom Rat: "Das WLAN in der Wohnstätte ist schlecht. Das muss dringend verbessert werden."

Nach der Arbeit ist vor dem Vergnügen. Und so wurde sogleich der Grill angeheizt, um Rostbratwürstchen und Nackensteaks auf den Rost zu legen. Passend dazu gab es selbstgemachte Salate und heißes Kräuterbaguette. Mit einem Kostenbeitrag von drei Euro trugen alle Teilnehmer dazu bei, dass es in der Lebenshilfe kein Loch in der Kasse gibt.

Markus Janitzky: "Wir haben noch eine Weile zusammengesessen und uns nett unterhalten. Die Wahl ist ohne große Komplikationen über die Bühne gegangen. Mich hat sehr gefreut, dass sich so viele für die Teilnahme am Rat interessiert haben. Das zeigt doch, wie wichtig er ist." (Text/Fotos: CS)

Geleitwort

Seien Sie begrüßt!



Liebe Leserinnen und Leser! „Reisen bildet“, den Satz hörte ich oft von meiner sehr reiselustigen Großmutter. Das liegt daran, dass man doch sehr wertvolle Erfahrungen machen kann, sobald man seine vertraute Umgebung verlässt. In diesem Sommer besuchte ich mit so ungefähr 80.000 anderen Menschen ein kleines Dorf in Schleswig-Holstein. Dort hatte man die Kühe für eine Woche von den Weiden verbannt, um auf mehreren Quadratkilometern Platz für einen Campingplatz epischen Ausmaßes zu schaffen. Der Komfort dort ließ allerdings sehr zu wünschen übrig: Die sanitären Anlagen waren wie auf einer Baustelle, die nächste Dusche lag einen Kilometer Fußmarsch von meinem Zelt entfernt und bisweilen fand man sich in langen Warteschlangen wieder, um Rock-Konzerte zu erleben oder auch nur mal etwas Essbares zu ergattern. Mit dem ruhigen Schlaf war es wegen der Nachbarn, die ihre Musikanlagen mit eigens mitgeführten Stromaggregaten betrieben, auch nicht weit her. Die wirklich erstaunliche Erfahrung, die ich dabei machte, war allerdings, dass sich dort niemand über die vielen Beschwerden beklagte oder gar aufregte. Die ausnahmslos schwarz gekleideten Besucher waren nämlich angereist, um gemeinsam Musik zu hören und Spaß zu haben. Und das galt ausnahmslos für alle. Vier Tage lang habe ich kein böses Wort gehört oder aggressive Situationen in diesen Massen von Menschen erlebt. Als dann aber neben mir ein Rollstuhlfahrer über den Köpfen der Fans zur Bühne "surfte", war ich doch tief gerührt und wusste, dass ich mir etwas von diesem Geist des Rock-Festivals mit nach Hause nehmen musste.

Eigentlich war Wacken in Schleswig-Holstein nämlich wie unser Lebenshilfe-Sommerfest. Nur lauter. Viel Freude beim Lesen der neuen "mittendrin" wünscht
Markus Janitzky,
Geschäftsführender Vorstand



mittendrin

mittendrin in dieser Ausgabe von "Unser Havelland" wollen wir Ihnen berichten aus und von der Welt der Lebenshilfe. Wir erzählen Ihnen von Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung oft am Rand stehen, aber genau hierhin gehören – in die Mitte unserer Gesellschaft. Es geht dabei auch um Menschen und ihr Engagement für die verbesserte Teilhabe am Leben in unserer Region. Wir möchten die Leser einladen, selbst aktiv daran mitzuwirken, dass es bei uns noch normaler wird, verschieden zu sein. (Markus Janitzky)

Neue Spenden

Für die Zuwendung von Spenden möchte sich die Lebenshilfe Havelland bedanken bei:

- Familie Günter und Marina Siegart
 - Sammelspende aus dem Familienfest der CDU
 - Sammelspende vom Jugendforum Falkensee
- ... und wir danken auch den anonymen Spendern!

Stand: 20.9.2022

Möchten Sie auch gern an die Lebenshilfe Havelland spenden? Hier ist die Bankverbindung:

Spendenkonto:
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BIC: WELA DED1 PMB
IBAN: DE7916050003812012706



Impressum

Herausgeber „mittendrin“:
Lebenshilfe Havelland e.V.
Bahnhofstr. 32
14612 Falkensee
Tel.: 03322 - 27 369 80
email@LebenshilfeHavelland.de
www.Lebenshilfe-Havelland.de

Chefredaktion (verantwortlich):
Markus Janitzky
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion:
Pressebüro Typemania GmbH
Carsten Scheibe
Tel.: 03322 - 5008 0

Die eigenständige Lebenshilfe-Publikation „mittendrin“ erscheint vier Mal im Jahr als Einleger und Sonderpublikation in „Unser Havelland“. Das Pressebüro Typemania unterstützt die Lebenshilfe bei der Erstellung, Gestaltung und Produktion dieser Seiten.

Rückblick: Großes Sommerfest in der Lebenshilfe Havelland

Wir sind die neuen Schlaufüchse!



Darauf freuten sich alle Mitarbeiter und alle Betreuten in der Lebenshilfe Havelland: Beim großen Sommerfest kamen alle zusammen und es wurde richtig ordentlich gefeiert. Ausgerechnet dieses Festival der Fröhlichkeit musste ja leider Corona-bedingt zwei Mal ausfallen. Nun konnte das Sommerfest endlich wieder gemeinert werden. Und das wollten alle wissen: Der Name vom neuen Hort wurde verraten.

Insbesondere die vielen Betreuten, die in einer der Einrichtungen der Lebenshilfe Havelland wohnen, lieben die Geselligkeit. Das Beisammensein wurde ihnen aber in der Corona-Zeit viele Monate lang verwehrt, um sie vor einer Ansteckung zu bewahren. Nicht jeder hat diese Gründe auch verstanden. Wohl jeder aber hat mit der Situation gehadert.

Doch jetzt ist Corona, wenn schon nicht vorbei, so doch wenigstens durch die Impfungen berechenbarer geworden. Da schien es angebracht, das in der Lebenshilfe so beliebte Sommerfest endlich wieder in Angriff zu nehmen. Schließlich hatten alle zwei Jahre darauf verzichten müssen.

Das Sommerfest hatte man in den großen Sommerferien auf den 2. Juli 2022 gelegt. Glück gehabt: An diesem Tag war es freundlich, aber nicht zu heiß. Die Veranstalter freuten sich über ein solides Sommerwetter. Das Fest wurde durch die stellvertretende Aufsichtsrats-

vorsitzende Monika Kauschka und den Geschäftsführenden Vorstand Markus Janitzky eröffnet. Besondere Gäste waren die Gleichstellungsbeauftragte von Falkensee Juliane Wutta-Lutzmann in Vertretung des Bürgermeisters und der Sozialdezernent des Landkreises Wolfgang Gall. In Vertretung für Barbara Richstein war die Vorsitzende des CDU Stadtverbandes Falkensee Julia Kaeding beim Fest mit dabei. Sie überreichte einen Spendenscheck in Höhe von 270 Euro an die Lebenshilfe.

Markus Janitzky: "Alle waren sehr gespannt. Wir hatten bereits im Vorfeld bekannt gegeben, dass auf dem Sommerfest der endgültige Name für unseren neuen Hort verraten wird. Der Hort ist ja mitten in unserem Lebenshilfe-Zentrum in der Bahnhofstraße zu finden. Er wird bereits von vielen Kindern besucht, darunter auch von Kindern mit körperlichen und geistigen Behinderungen. Die Kinder haben im Garten nach Buchstabenschildern suchen müssen, die sie dann in die richtige Reihenfolge bringen mussten. Dabei offenbarte sich der richtige Name: 'Schlaufüchse' heißt der Hort ab sofort. Weil ja alle Menschen schlau sein können. Auch, wenn sie eine Behinderung haben."

Was keiner wusste: Der Falkenseer Künstler Hannes Höhlig, der bereits die farbenfrohe Mauergestaltung der Integrations-Kita von der Lebenshilfe realisiert hatte, war bereits im Vorfeld kreativ tätig geworden. Er hatte die schlauen

Füchse zum Leben erweckt und sie bei unterschiedlichen Aktivitäten im Hort gezeichnet. Diese Füchse hatte er in blau, also im Farbton der Lebenshilfe, auf Sichtschutzfolien transferiert und damit die Front des Horts zur Straße hin beklebt. Die Firma Reklame Reichelt hatte diese Folien gerade noch rechtzeitig zum Fest angeliefert. Natürlich war Hannes Höhlig bei der ersten Präsentation seines Werkes mit anwesend.

300 Besucher auf dem Sommerfest: Musik von DJ Andy & Friends

Das Sommerfest wurde in diesem Jahr wieder sehr gut besucht, über 300 Gäste waren da. Und es gab einiges zu sehen und zu hören.

So gab es zur Unterhaltung nicht nur der kleinen Besucher eine Riesendart-Scheibe, verschiedene Bastel- und Schminkstände, eine Edelsteinsuche im Sandkasten, ein Entenangeln der Tagesförderstätte und einen Glücksrad-Stand mit vielen Gewinnen. Auch der Clown "Herzchen" war da und Joachim Kuntzagk von der 1. Alpakafarm im Havelland kam einmal mehr mit einem flauschigen Alpaka zum Streicheln zu Besuch.

Damit kein Besucher Hunger oder Durst leiden musste, gab es eine regelrechte "Fressmeile". Die Hausmeister und die Kita-Küche kümmerten sich zusammen um den Grillstand. Franziska Altenberger war mit "Franziska Cocktailmobil" vor Ort und verteilte Süßes im Becher. Außerdem konnten sich die





Besucher am Kuchen- und Crêpe-Stand anstellen oder frisch hergestelltes Popcorn probieren.

Auch sonst wurde den Besuchern einiges geboten. Andreas und Simone Maul alias DJ Andy & Friends kümmerten sich einmal mehr um die Moderation und die Musik beim Sommerfest - das hat ja fast schon Tradition.

Darüber hinaus zeigten die Kita-Kinder ihr Können und legten einen musikalischen Auftritt mit Liedern aus Disneys "Eiskönigin" hin.

Auch das Schulorchester der Musikschule Havelland war mit dabei. Und Samuel Schmidt überzeugte mit einem Solo-Trompetenauftritt. Markus Janitzky: "Samuel Schmidt ist Schüler an der Oberlinsschule Potsdam. Er hat im Mai diesen Jahres ein Schülerpraktikum in unserer Kita absolviert und hat gern für uns gespielt."

Den Abschluss des Sommerfestes bildete wie immer eine lustige Playback-Show. Das Duett von Andreas und Simone Maul zu "Im Wagen vor mir" durfte am Ende natürlich auch nicht fehlen. So ging ein schöner Tag mit vielen neuen Eindrücken für die Besucher zu Ende.

Auch DJ Andy zeigte sich wieder begeistert: "Es ist für uns immer eines der Highlights des Jahres, hier trifft man immer so ein dankbares und tolles Publikum. Man kennt sich schon viele Jahre lang und fühlt sich wie in einer Familie. Es war wieder ein tolles Fest." (Text: Markus Janitzky & CS / Fotos: Markus Janitzky & Hubert Kaufhold)



Lebenshilfe Havelland e.V. als Aussteller dabei Jobbörse in Falkensee



Am 24. August fand in der Falkenseer Stadthalle eine ganz neue Messe statt, die dabei helfen sollte, den lokalen Unternehmen neue Mitarbeiter zuzuspielen. Die neue "Job-Börse", von der Willkommensinitiative organisiert, richtete sich an Flüchtlinge aus vielen Ländern, aber auch an alle übrigen Arbeitsuchenden im Osthavelland. Die Lebenshilfe Havelland war mit einem eigenen Stand dabei.

Es ist das große Problem in dieser Zeit: Mitarbeiter finden. Markus Janitzky, Geschäftsführender Vorstand der Lebenshilfe: "Auch in unserem Verein gibt es einige offene Stellen. So suchen wir vor allem Betreuungskräfte, Fahrer und auch Schulhelfer. Es reicht in diesem Fall nicht aus, einfach nur Stellenanzeigen zu schalten. Wir müssen uns zeigen und präsentieren - und den Menschen immer wieder erklären und zeigen, was die Lebenshilfe ist und was wir tagtäglich tun."

Die "Job-Börse", von der Falkenseer Initiative "Willkommen in Falkensee" organisiert, in Kooperation mit der Stadt Falkensee als Veranstalter durchgeführt und im Schulterschluss

mit dem Jobcenter Falkensee des Landkreises Havelland realisiert, war ein neuer Versuch, die Firmen und die Jobsuchenden zusammenzuführen.

Auch die Lebenshilfe war mit dabei. Tom Sukowski, Bereichsleiter der Lebenshilfe Havelland, war mit vor Ort: "Wir haben auf der Veranstaltung gezielt nach neuen Mitarbeitern gesucht, etwa für unsere Wohnstätte. Unser Auftritt war erfolgreicher, als ich mir das im Vorfeld vorgestellt habe. Wir haben sehr gute Gespräche geführt und gleich mehrere Interessenten haben anschließend gesagt, dass sie sich gern bei uns bewerben würden. Einige sind sogar speziell auf uns zugegangen und haben gesagt, dass sie bei uns arbeiten möchten. Ich muss ja auch einmal sagen, dass wir wirklich tolle Arbeitsbedingungen bieten. Für einige Bewerber wären diese Arbeitsbedingungen auch tatsächlich ein Grund dafür, die Stelle zu wechseln."

Mit der neuen "Job-Börse" zeigt sich Tom Sukowski sehr zufrieden: "Das ist tatsächlich einmal ein Format, das sehr gut funktioniert hat und viele interessierte Bewerber zu den zahlreichen Ständen gelockt hat." (Text/Foto: CS)



Lebenshilfe Havelland e.V.

Die Lebenshilfe Havelland e.V. in Falkensee engagiert sich seit 30 Jahren für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- **Betreuungsfachkräfte** (m/w/d) und **Betreuer** (m/w/d) mit Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung in der Wohnstätte
- **Heilpädagogische Fachkraft** (m/w/d) und **Erzieher** (m/w/d) in der Integrationskita
- **Betreuungs-Fachkraft** (m/w/d) in der Tagesförderstätte
- **Schulhelfer** (m/w/d) und **Kraftfahrer** (m/w/d) auf Minijobbasis für den Familienunterstützenden Dienst
- **Betriebshandwerker und Kraftfahrer** (m/w/d) im Technischen Dienst

Nähere Informationen zu den oben ausgeschriebenen Stellen erhalten Sie unter: www.lebenshilfe-havelland.de/stellenmarkt

Darf ich ein Foto machen?



Angelika Weber (62) wurde in Staaken geboren, ist in Falkensee aufgewachsen und wohnt seit April 1990 in der Wohnstätte der Lebenshilfe in der Ruppiner Straße. Wenn Angelika Weber in Falkensee unterwegs ist, darf ihr kleiner Fotoapparat nie fehlen. Ihre liebste Frage: "Darf ich dich fotografieren?" Noch mehr Freude hat sie aber, wenn sie selbst Modell für ein Foto stehen darf.

In der Wohnstätte der Lebenshilfe Havelland wohnen zurzeit 32 Bewohnerinnen und Bewohner mit geistigen und körperlichen Behinderungen. In der Wohnstätte gibt es mehrere Gruppen. Jede Gruppe nutzt eine eigene Wohnküche und einen Clubraum - hier spielt sich das Gruppenleben ab. Bei schönem Wetter nutzen die Bewohner auch sehr gern den grünen Garten.

Markus Janitzky, Geschäftsführender Vorstand der Lebenshilfe Havelland e.V.: "Ziel unserer Arbeit in der Wohnstätte ist es, den Menschen mit Behinderungen Möglichkeiten adäquaten Wohnens gemäß ihrer persönlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse zu bieten."

Eine der Bewohnerinnen vor Ort ist Angelika Weber. Sie arbeitet unter der Woche bei Fließband in der Halleschen Straße: "Ich verpacke Büromaterial. Da muss ich Schulmaterial abzählen und verpacken. Manchmal sind auch Anspitzer dabei."

Mit Bus und Bahn hat Angelika Weber große Probleme. Früher ist sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ge-

fahren, heute geht das nicht mehr. Und auch, wenn sie sehr gern Konzerte in der Falkenseer Stadthalle besucht, so geht das nur noch in der Gruppe: "Alleine kann ich das nicht mehr."

Dabei liebt sie Musik - Schlager ebenso wie Techno: "Die Lebenshilfe-Disco mag ich, da tanze ich dann auch." Gern nutzt Angelika Weber die verschiedenen Aktivitätsangebote der Lebenshilfe. Das gilt für die Tagesausflüge, die über den FUD organisiert werden, die Spieleabende und den Kaffeeklatsch. Lange Reisen mag sie aber nicht.

In der Wohnstätte wartet ein urgemütlich und von ihr selbst eingerichtetes Zimmer auf die Bewohnerin. Das Zimmer ist für sie wie eine eigene Wohnung. Angelika Weber: "Da habe ich auch einen eigenen Schlüssel. Da lege ich Wert drauf."

In ihrer Wohnung schaut sie gern fern - vor allem Gerichtssendungen. Und sie sammelt CDs, DVDs und kleine Tierfiguren. In der Einrichtung hat sie ihre Bekannten, mit denen sie sich unterhält: "Das sind die Karoline, die Christine und die Solveig." Und sie übernimmt tägliche Aufgaben - etwa den Müll rauszubringen oder in der Küche zu helfen.

Angelika Weber war im "Rat behinderter Menschen" innerhalb der Lebenshilfe Havelland beschäftigt. Bei der Neuwahl des Gremiums für die kommenden drei Jahre hat sie leider nicht genug Stimmen einsammeln können: "Schade, jetzt muss ich drei Jahre warten." (Text/Fotos: CS)



Susan Hein stellt sich vor



Seit Februar 2002 betreibt die Lebenshilfe Havelland in der Falkenseer Bergstraße eine stationär betreute Wohngemeinschaft. Vor Ort leben zurzeit sieben Menschen mit einer geistigen Behinderung so selbstständig, wie das nur möglich ist. Die bisherige Leiterin Theresa Kindel ist in der Babypause, Susan Hein (53) hat den Staffelstab übernommen.

Susan Hein stammt aus Berlin-Pankow, lebt aber mit ihrem Mann, zwei Kindern und seit neuestem einem kleinen Hund in Brieselang.

Für die Lebenshilfe ist Susan Hein ein echter Glücksfall, denn die neue Leiterin der Betreuten Wohngruppe in der Falkenseer Bergstraße bringt bereits viel Erfahrung mit: Sie hat vorher lange in Berlin-Lichtenberg in einer therapeutischen Einrichtung für Jugendliche mit einem autistischem Spektrum gearbeitet: "Von Brieselang aus war der Weg nach Lichtenberg schon sehr weit. Der lange Arbeitsweg und die viele Fahrerei waren ein echter Grund dafür, zur Lebenshilfe zu wechseln. Das Einstellungsgespräch mit Herrn Janitzky war einfach nur toll. Er war sehr froh, dass ich so viel Erfahrung mitbringe. Und ich war sehr angetan davon, so sehr willkommen zu sein."

Seit dem 15. April ist Susan Hein fest in der Lebenshilfe angestellt. In den ersten 14 Tagen war ihre schwangere Vorgängerin Theresa noch vor Ort und konnte sie einarbeiten. Seit dem 1. Mai ist Susan Hein nun alleine verantwortlich, dass in der stationär betreuten Wohngemeinschaft in der Bergstraße alles reibungslos funktioniert.

Susan Hein: "Zurzeit haben wir sieben Bewohnerinnen und Bewohner mit geistigen Behinderungen, die in der Wohngemeinschaft wohnen. Einen Platz haben wir noch frei. Die meisten Bewohner leben schon sehr lange in der Bergstraße. Sie kennen sich untereinander sehr gut, kennen die Umgebung und gehen auch alle arbeiten. Das mit der Arbeitstelle in einer der Werkstätten ist auch eine echte Bedingung vor Ort,

da sich die Betreuung in der Wohngemeinschaft auf sechs Stunden am Tag beschränkt."

Ziel ist es vor Ort, die Bewohner zu einem so selbständig wie möglichem Leben zu befähigen. Dazu gehört auch, dass sie am ganz alltäglichen Leben teilhaben. Susan Hein: "Unsere Bewohner gehen gern beim LIDL um die Ecke einkaufen. Sie lieben es, Konzerte in der Falkenseer Stadthalle zu besuchen. Zuletzt waren sie auf dem Open Air Konzert von Kerstin Ott auf dem Selgros Gelände. Auch das Falkenseer Stadtfest haben sie sehr gern besucht. Die Lebenshilfe selbst stellt ja auch ein umfangreiches eigenes Programm auf die Beine. Unsere Bewohner finden den Bowling-Abend, der einmal im Monat stattfindet, ganz toll, ebenso wie die Grillabende im Garten vom Lebenshilfe-Center in der Bahnhofstraße. Nur bei der Disco gibt es keine Einigkeit. Die Disco findet immer in der Woche statt. Das ist einigen Bewohnern nach einem Arbeitstag zu stressig. Im Allgemeinen sind sie aber sehr offen für alle Aktivitäten."

Nach den ersten drei, vier Monaten: Wie ist denn der Eindruck der neuen Leiterin? Susan Hein: "Ich bin total begeistert und habe viel Freude bei der Arbeit. Unsere Bewohner leben total gut zusammen und schaffen es sehr gut, selbstbestimmt ihren Alltag zu meistern."

Wird sie denn etwas in den Abläufen verändern? Susan Hein: "Unser Konzept für die Bergstraße ist schon recht alt. Wir werden ein wenig daran schrauben und verbessern. Einige Ideen bringe ich auch aus meiner alten Tätigkeit mit ein. Es gibt also ein bisschen neuen Wind, aber nichts Großes. Wir haben vorher schon mit Bezugsbetreuern gearbeitet, dabei wurden aber nur die Vollzeitkräfte einbezogen. Ich habe jetzt aus allen Mitarbeitern Bezugsbetreuer gemacht. Das sorgt für eine bessere Bindung."

Und privat? Da spielt die neue Leiterin Gitarre, geht joggen und liest gern - und zwar alle Bücher querbeet durch den literarischen Gemüsegarten. (Text/Foto: CS)